



## Was wäre unser Verein ohne Pflegestellen?

von Sigrid Jenatschke

Regelmäßig werden von Katzenfreunden streunende Katzen eingefangen, um sie zum Arzt zu bringen und kastrieren zu lassen. Bis diese Katzen ihre Kastration überstanden oder ihre Impfungen bekommen haben, sind sie oft in Pflegestellen untergebracht. Sehr tierliebe Katzenfreunde nehmen diese Katzen auf und pflegen sie gesund. Eine dieser tierlieben Katzenfreunde ist Sonja Greese, Gruppenleiterin der Reutlinger Katzenfreunde. Seit fast fünf Jahren hat sie bei sich eine Pflegestelle, die oft eine einzelne Katze oder gleich eine ganze Katzenfamilie beherbergt.

Die zu pflegenden Fundkatzen hat Sonja Greese in einer kleinen Wohnung neben ihrer eigenen untergebracht. „Zumindest ein separater Raum für die Pflegekatzen muss sein“, sagt sie. Schließlich wisse man nicht, welche Krankheiten die Katzen haben. Das sei zu gefährlich, wenn sie mit den eigenen Katzen in Berührung kommen.

„In eine Pflegestelle nimmt man meist kranke und verwahrloste Tiere auf, die häufig Flöhe, Würmer oder Katzenschnupfen haben. Sehr oft sind es auch Mutterkatzen.“ Üblicherweise werden die Tiere erst mal gesund gepflegt und kastriert. Wilde Katzen werden zurück in die Freiheit entlassen. Jungtiere sollen vermittelt werden. Die Kosten übernimmt meistens der Verein, viele Dinge zahlt Sonja Greese aber auch selbst.



Sonja Greese mit Perserkatze Scherry



„Ich wurde damals gefragt, ob ich eine Katze bei mir zur Pflege aufnehmen könnte und ich habe ‚ja‘ gesagt. So bin ich in den Tierschutz reingerutscht“, erinnert sich Greese. Das Hauptthema sei es, die Katzen gesund und zahm zu vermitteln. Sie muss Geduld haben, um die Katzen zahm zu kriegen. Oftmals dauert das eine Weile.

Sie spricht mit ihnen und liest ihnen aus Büchern vor, um die scheuen Tiere zunächst an ihre Stimme zu gewöhnen. Dann folgt die Annäherung durch die „Bestechung“ mit Leckerlis: erst mit nötigem Sicherheitsabstand, der dann Schritt für Schritt verringert wird, bis die Katzen ihr aus der Hand fressen.





Ihre Aufgabe ist schwierig: Einerseits muss man als Pfleger verkraften können, was man täglich bei seinen Schützlingen zu sehen bekommt, wenn sie krank sind und nur langsam genesen, oder wenn sie misstrauisch sind und einen nicht an sich ranlassen. Andererseits muss man die Tiere auch wieder hergeben können, wenn sie gesund sind. „Ich habe schon etliche Tränen vergossen, wenn ich die Katzen an neue Besitzer abgegeben habe“, gesteht Sonja Greese. Da für viele Menschen ein Tier leider erst dann etwas wert ist, wenn sie dafür etwas geleistet haben, gibt Greese keine Katze ohne Vertrag aus der Hand. Dieser beinhaltet zwei bis drei Nachkontrollen, ob es dem vermitteltem Tier gut geht, und ebenso, dass Greese ein Tier wieder zurückholen darf, wenn sich die neuen Besitzer nicht gut um ihren Stubentiger kümmern. Damit gewährleistet sie dem Tier einen gewissen Schutz.

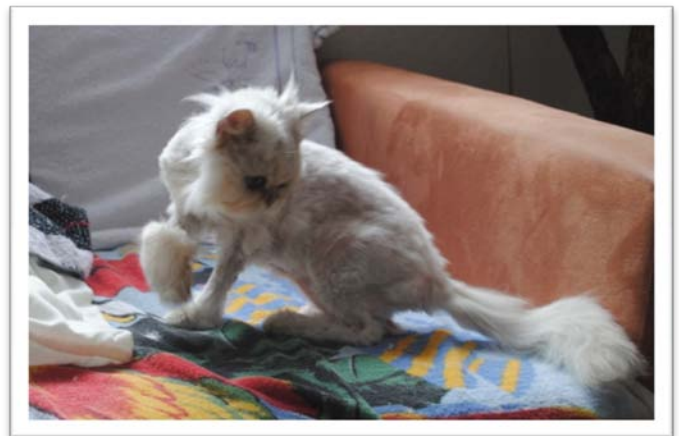
Sonja Greese hat selbst seit 20 Jahren Katzen. Derzeit sind es nur Perser: Scherry (9 Jahre) und Jessy (7 Jahre) sowie deren Tochter Schayenn (5 Jahre). Im April kam noch Cindy hinzu, eine weiße alte Perserdame mit Stammbaum. Greese hatte sie aus dem Tübinger Tierheim und musste auch sie erst eine Weile pflegen. Perserkatzen seien im vergangenen Jahr „haufenweise“ ausgesetzt und in Tierheimen abgegeben worden.

Greese gibt auch allen ihren Schützlingen einen Namen. Bisher hat sie alle ihr anvertrauten Kätzchen durchgekriegt. Nur ein Neugeborenes sei leider kurz nach der Geburt gestorben. Den letzten Gast – Dave – hat Greese vor einem halben Jahr an einen neuen Besitzer übergeben. Sobald die gepflegten Tiere vermittelt oder in die Freiheit entlassen sind, wird das Zimmer gewaschen und desinfiziert. Derzeit steht es leer, um es zu renovieren, da der Raum für trüchtige Katzen eigentlich zu klein sei.

Wir vom Freundeskreis Katze und Mensch danken Sonja Greese und allen anderen Pflegestellen für ihre aufopferungsvolle Arbeit und die Liebe, die sie wilden und kranken Katzen entgegenbringen und ihnen so die Chance auf ein glücklicheres Leben schenken.



**Pflegekätzchen Cindy**



## **Für die Versorgung herrenloser Katzen suchen wir dringend private Pflegestellen!**

Der Freundeskreis Katze und Mensch e.V. unterhält selbst keine eigenen Pflegestellen. Eine Bezuschussung der Pflegestelle ist in begrenztem Maße möglich.

Wenn Sie sich vorstellen können eine oder mehrere herrenlose Katze/n für eine gewisse Zeit bei sich aufzunehmen, liebevoll zu betreuen und in ein neues Zuhause zu vermitteln, dann melden Sie sich bitte bei den Gruppenleitungen vor Ort (Ansprechpartner auf [www.katzenfreunde.de](http://www.katzenfreunde.de) unter Catsitting/Wo) oder bei unserer Tierschutzreferentin: Frau Anne Beßler, E-Mail: [tierschutz@katzenfreunde.de](mailto:tierschutz@katzenfreunde.de)

Es gibt viele herrenlose Katzen, die unsere Hilfe benötigen – helfen Sie mit!